

# Zitieren und Verzeichnisse

---

Franz Eder

Institut für Politikwissenschaft | Universität Innsbruck

# Lernziele für diese Einheit

## Lernziele

- geistige Eigentum
- graue Literatur
- direktes Zitat
- indirektes Zitat/Paraphrase
- Ellipse und Interpolation
- Fuß- und Endnoten
- integriertes Zitieren
- Chicago Style
- Plagiat
- Literaturverzeichnis
- Inhalts-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

# Warum zitieren?

“You must build your report out of your own words that reflect your own thinking. But you’ll support much of that thinking with quotations, paraphrases, and summaries.” (Booth, Colomb, und Williams 2008, p. 188)

- Würdigung der Urheber:innen von Texten
- Orientierung für die Leser:innen
- Vertrauen erzeugen

# Was zitieren?

- jede exakte Übernahme von Wörtern aus anderen Quellen oder fremde Gedanken, Ideen, Daten, Theorien, Methoden etc. (Turabian 2007, p. 134)
- veröffentlichte Primär-, Sekundär- und Tertiärquellen
- Alltagswissen oder etablierte Fachausdrücke müssen nicht zitiert werden (Booth, Colomb, und Williams 2008, p. 195)
- nicht zitiert werden dürfen unveröffentlichte Quellen (“graue Literatur”) (Theisen 2005, p. 141)
- nicht zitierwürdig sind zB Quellen wie Publikumszeitschriften, außer sie bilden als Primärquellen den Untersuchungsgegenstand

# Wie zitieren?

## Formen von Zitaten

### direkte Zitate

#### ! Definition

wörtliche, buchstaben- und zeichengetreue Übernahme von Ausführungen einer dritten Person ([Theisen 2005](#), p. 148).

- beginnen und enden mit Anführungszeichen gefolgt von einem Beleg
- müssen buchstaben- und zeichengetreu übernommen werden
- Hervorhebungen müssen als solche gekennzeichnet werden - [Hervorhebung durch FE]
- Fehler im Originalzitat müssen als solche gekennzeichnet werden - [sic!] / [!]
- Auslassungen (Ellipsen) müssen mit .. (für ein Wort) oder mit ... (für mehrere Wörter) gekennzeichnet werden
- Ellipsen am Beginn oder Ende eines Zitats sind nicht nötig
- Ergänzungen (Interpolationen) müssen in [] gesetzt werden
- sowohl Ellipsen als auch Interpolationen dürfen ursprünglichen Sinn nicht verändern

## Beispiel eines direkten Zitats

Original aus Manutscharjan (1999, p. 22)

“Das neu gewählte Parlament war vom ersten Tag seines Zusammentretens an mit einem schweren Erbe belastet: das vom Erdbeben zerstörte Nordarmenien, die Eisenbahn- und Energieblockade durch Aserbaidshan und das ungelöste Karabach-Problem. Hinzu kam die 70jährige sozialistische Hinterlassenschaft mit einer korrupten Bürokratie. Schließlich wurde die innenpolitische Lage Armeniens durch bewaffnete Gruppierungen gefährdet, die das Land an den Rand eines Bürgerkrieges führten.”

## direktes Zitat

“Das neu gewählte [armenische] Parlament war vom ersten Tag seines Zusammentretens an mit einem schweren Erbe belastet: das vom Erdbeben zerstörte Nordarmenien, die Eisenbahn- und Energieblockade durch Aserbaidshan und das ungelöste *Karabach-Problem* [Hervorhebung durch FE] ... Schließlich wurde die innenpolitische Lage Armeniens durch bewaffnete Gruppierungen gefährdet, die das Land an den Rand eines Bürgerkrieges führten”  
(Manutscharjan 1999, p. 22).

# indirektes Zitat

## ! Definition

“jede Form einer textlichen Anlehnung, sinngemäßen Wiedergabe oder auch nur stützenden Argumentation unter **Verwendung fremder Gedanken und Ausführungen**” (Theisen 2005, p. 151).

- werden nicht durch Anführungszeichen gekennzeichnet
- werden aber mit Fußnote oder Kurzbeleg in Klammern gekennzeichnet
- wissenschaftliche Arbeiten dürfen nicht mit (in)direkten Zitaten überfrachtet werden
- Fokus muss immer auf eigenständiger Argumentation liegen

## Beispiel eines indirekten Zitats

Original aus Manutscharjan (1999, p. 22)

“Das neu gewählte Parlament war vom ersten Tag seines Zusammentretens an mit einem schweren Erbe belastet: das vom Erdbeben zerstörte Nordarmenien, die Eisenbahn- und Energieblockade durch Aserbaidzhan und das ungelöste Karabach-Problem. Hinzu kam die 70jährige sozialistische Hinterlassenschaft mit einer korrupten Bürokratie. Schließlich wurde die innenpolitische Lage Armeniens durch bewaffnete Gruppierungen gefährdet, die das Land an den Rand eines Bürgerkrieges führten.”

indirektes Zitat

Wie Manutscharjan (1999, p. 22) argumentiert, war das armenische Parlament zu Beginn der Unabhängigkeit vor allem durch den Konflikt um die Krisenregion Berg-Karabach und die daraus resultierenden inneren Spannungen gezeichnet.



# Formen von Belegen

## Fußnotenzitierweise

- Zitate werden mit Fußnoten (oder Endnoten) am Ende des Satzes gekennzeichnet
- Belege werden entweder als Vollbelege gestaltet und nach 1. Nennung als Kurzbeleg
- oder Belege erfolgen generell als Kurzbeleg (Literaturverzeichnis ist dann aber zwingend)

and foreign policy (FP) in particular, is still in its infancy<sup>13</sup>, this area of research is rapidly growing. The surge of academic interest on populism and IR is closely linked to populist leaders – first and foremost Donald Trump<sup>14</sup> – and populist parties in government all over the world, entering the international stage. Foreign and domestic politics increasingly become intertwined<sup>15</sup> and foreign and security policies have become politicized as any other policy field<sup>16</sup>. Hence, as <sup>17</sup> argues, populists ‘cannot afford to ignore foreign policy’ because it provides just another possibility to ‘reposition themselves in their countries’ party competition<sup>18</sup>. The media rationale and political opportunities push populist leaders and their parties to enter international affairs as yet another arena for political contest<sup>19</sup>. Furthermore, populist leaders increasingly seek the international arena as a place for constructing a struggle between elites versus the pure people, and thereby obtaining internal and external legitimacy<sup>20</sup>.

Most of the overall literature on populism and international affairs seeks to uncover the basic nexus between populism and foreign policy<sup>21</sup>, presenting definitions and defining common characteristics of a populist foreign policy, or seeking to understand the impact of populism on diplomatic language and processes of securitization<sup>22</sup>.

13. Balfour et al., ‘Troublemakers’, p. 13; Chryssogelos, ‘Populism in Foreign Policy’, p. 1; Destradi and Plagemann, ‘Populism and International Relations’, p. 711; Christina Schori Liang (ed.), *Europe for the Europeans: The Foreign and Security Policy of the Populist Radical Right* (Aldershot: Ashgate, 2007), p. 1; Plagemann and Destradi, ‘Populism and Foreign Policy’, p. 284; Verbeek and Zaslove, ‘Impact of populist radical right parties’, p. 525; Daniel F. Wajner, ‘Exploring the foreign policies of populist governments: (Latin) America First’, *Journal of International Relations and Development*, online first (2021), p. 6; e.g., Thorsten Wojczewski, ‘Populism, Hindu Nationalism, and Foreign Policy in India: The Politics of Representing “the People”’, *International Studies Review*, 22:3 (2020), p. 397; ‘Trump, Populism, and American Foreign Policy’, *Foreign Policy Analysis*, 16:3 (2020), p. 292.
14. Wojczewski, ‘Trump’.
15. Verbeek and Zaslove, ‘Impact of populist radical right parties’, p. 525.
16. Sandra Destradi, Johannes Plagemann, and Hakki Tas, ‘Populism and the politicisation of foreign policy’, *The British Journal of Politics and International Relations*, online first (2022), pp. 1–18.
17. Chryssogelos, ‘Undermining the west’, p. 268.
18. Chryssogelos, ‘Populism in Foreign Policy’, p. 8.
19. Toby Greene, ‘Fitting national interests with populist opportunities: intervention politics on the European radical right’, *International Relations*, online first (2022), pp. 1–28.
20. Daniel F. Wajner, ‘The populist way out: Why contemporary populist leaders seek transnational legitimation’, *The British Journal of Politics and International Relations*, online first (2022), p. 1.

## Abbildung 1: Beispiel einer Fußnotenzitierweise

## integrierte Zitierweise

- Zitate werden direkt im Text mit Hilfe von Kurzbelegen in Klammern gekennzeichnet
- Fuß- und Endnoten werden nur dann verwendet, wenn zusätzliche Informationen, die nicht essentiell sind, trotzdem angeführt werden sollen
- ein alphabetisch sortiertes Literaturverzeichnis am Ende des Textes ist verpflichtend
- mehrere Werke von Autor:innen aus dem selben Jahr, werden durch den Zusatz kleiner lateinischer Buchstaben (a, b, c, etc.) gekennzeichnet
- bei mehr als drei Autor:innen wird nur die erste Person gefolgt von et al. (u.a.) genannt
- Belege sind Teil des Satzes und stehen damit vor dem Schlusspunkt

Although some scholars argue that research on the nexus of populism and international relations (IR) in general and foreign policy (FP) in particular, is still in its infancy (e.g., Wojczewski, 2020a, p. 397; Wojczewski, 2020b, p. 292; Wajner, 2021, p. 6; Destradi and Plagemann, 2019, p. 711; Liang, 2007b, p. 1; Verbeek and Zaslove, 2015, p. 525; Balfour et al., 2016, p. 13; Chryssogelos, 2017, p. 1; Plagemann and Destradi, 2019, p. 284), this area of research is rapidly growing. The surge of academic interest on populism and IR is closely linked to populist leaders – first and foremost Donald Trump (Wojczewski, 2020b) – and populist parties in government all over the world, entering the international stage. Foreign and domestic politics increasingly become intertwined (Verbeek and Zaslove, 2015, p. 525) and foreign and security policies have become politicized as any other policy field (Eder, Libiseller, and Schneider, 2021; Destradi, Plagemann, and Tas, 2022). Hence, as Chryssogelos (2010, p. 268) argues, populists “cannot afford to ignore foreign policy” because it provides just another possibility to “reposition themselves in their countries’ party competition” (Chryssogelos, 2017, p. 8). The media rationale and political opportunities push populist leaders and their parties to enter international affairs as yet another arena for political contest (Greene, 2022). Furthermore, populist leaders increasingly seek the international arena as a place for constructing a struggle between elites versus the pure people, and thereby obtaining internal and external legitimacy (Wajner, 2022, p. 1).

Abbildung 2: Beispiel einer integriereten Zitierweise

Tabelle 1: Möglichkeiten beim integrierten Zitieren

Beispiele aus <b>Abbildung 2</b>	Erklärung
... as Chryssogelos (2010, p. 268) argues,	Durch die Nennung des Autors wird der Beleg direkt im Anschluss an den Autor hinzugefügt.
... party competition” (Chryssogelos, 2017, p. 8).	Da es sich um ein direktes Zitat handelt, wird der Beleg direkt im Anschluss (noch vor dem Schlusspunkt) angeführt.
... as any other policy field (Eder, Libiseller, and Schneider, 2021; Destradi, Plagemann, and Tas, 2022).	Es werden Werke von mehreren Autor:innen angeführt. Die einzelnen Belege werden mit ; voneinander getrennt.
... is still in its infancy (e.g., Wojczewski, 2020a, p. 397; Wojczewski, 2020b, p. 292; ...	Mehrere Werke eines Autors im selben Jahr werden mit <b>a</b> und <b>b</b> gekennzeichnet.

# Plagiate

fiktiver Satz: “Joe Blow was a happy man, who often walked down the road whistling and singing.”

Tabelle 2: Vier Möglichkeiten eines Plagiats

Zitat	Erklärung
Joe Blow was a happy man, who often walked down the road whistling and singing.	Hier wird ein direktes Zitat verwendet, ohne dies aber mit Anführungszeichen und einem Beleg zu kennzeichnen.
Joe liked to sing and whistle. He was a happy guy.	Auch das ist ein Plagiat, weil die Idee an sich übernommen wurde, ohne sie zu belegen.

Tabelle 3: Vier Möglichkeiten eines Plagiats – Fortsetzung

Zitat	Erklärung
Joe Blow was a happy man, who often walked down the road whistling and singing. <sup>1</sup>	Hier wird ein direktes Zitat verwendet und auch mit einem Beleg versehen, es fehlen aber die Anführungszeichen. Dadurch entsteht fälschlicher Weise der Eindruck einer Paraphrase.
Joe was a happy man and often walked down the road singing and whistling. <sup>1</sup>	Diese Paraphrase wird zwar mit einem Beleg gekennzeichnet, der Satz ist aber viel zu Nahe am ursprünglichen Text und daher eigentlich ein direktes Zitat. Auch dieser Fall wird als Plagiat gewertet.

# Verzeichnisse

## Literaturverzeichnis

### Monographie

Nachname, Vorname, und Vorname Nachname. Erscheinungsjahr. *Titel: Untertitel*. Auflage. Verlagsort: Verlag.

Allison, Graham T., and Philip Zelikow. 1999. *Essence of Decision: Explaining the Cuban Missile Crisis*. 2. ed. New York, NY: Longman.

### Sammelband

Nachname Herausgeber:in, Vorname Herausgeberin, und Vorname Nachname Herausgeber:in, eds. (Hrsg.). Erscheinungsjahr. *Titel des Sammelbandes: Untertitel*. Auflage. Verlagsort: Verlag. DOI.

Sauer, Frank, and Carlos Masala, eds. 2017. *Handbuch der Internationalen Politik*. 2. ed. Wiesbaden: VS Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19918-4>.



## Aufsatz in einem Sammelband

Nachname, Vorname. Erscheinungsjahr. “Titel des Aufsatzes: Untertitel des Aufsatzes.” In *Titel des Sammelbandes: Untertitel des Sammelbandes*, edited by (herausgegeben von) Nachname Herausgeber:in, Vorname Herausgeberin, und Vorname Nachname Herausgeber:in, Seiten, Verlagsort: Verlag. DOI.

Garner, Robert. 2009. “Introduction: The Nature of Politics and Political Analysis.” In *Introduction to Politics*, edited by Robert Garner, Peter Ferdinand, and Stephanie Lawson, 1–21. Oxford; New York, NY: Oxford University Press.

## Zeitschriftenaufsatz

Nachname, Vorname, and Vorname Nachname. Erscheinungsjahr. “Titel: Untertitel.” *Zeitschrift* Volume (Number): Seiten. DOI.

Balzacq, Thierry, Peter Dombrowski, and Simon Reich. 2019. “Is Grand Strategy a Research Program? A Review Essay.” *Security Studies* 28 (1): 58–86.

<https://doi.org/10.1080/09636412.2018.1508631>.

## References

- Abou-Chadi, Tarik, and Werner Krause. 2020. "The Causal Effect of Radical Right Success on Mainstream Parties' Policy Positions: A Regression Discontinuity Approach." *British Journal of Political Science* 50 (No. 3): 829–847. <https://doi.org/10.1017/S0007123418000029>.
- Akkerman, Tjitske, and Matthijs Rooduijn. 2015. "Pariahs or Partners? Inclusion and Exclusion of Radical Right Parties and the Effects on Their Policy Positions." *Political Studies* 63 (No. 5): 1140–1157. <https://doi.org/10.1111/1467-9248.12146>.
- Balfour, Rosa, Janis A. Emmanouilidis, Catherine Fieschi, Heather Grabbe, Christopher Hill, Timo Lochocki, Marie Mendras, et al. 2016. *Europe's Troublemakers: The Populist Challenge to Foreign Policy*. Brussels: European Policy Centre.
- Beasley, Ryan K., and Juliet Kaarbo. 2014. "Explaining Extremity in the Foreign Policies of Parliamentary Democracies." *International Studies Quarterly* 58 (No. 4): 729–740. <https://doi.org/10.1111/isqu.12164>.
- Benoit, Kenneth, Kohei Watanabe, Haiyan Wang, Paul Nulty, Adam Obeng, Stefan Müller, Akitaka Matuo, et al. 2019. "quanteda: Quantitative Analysis of Textual Data." *CRAN* version 1.5.1 (No. published: 2019-07-30).
- Blei, David M. 2012. "Probabilistic Topic Models." *Communications of the ACM* 55 (No. 4): 77–84.

Abbildung 3: Beispiel eines Literaturverzeichnisses

# Inhaltsverzeichnis

- erleichtern bei längeren Texten den Überblick über Inhalt und Aufbau eines Textes
- alphanumerische Inhaltsverzeichnisse (A., I., 1., a.)
- numerische Inhaltsverzeichnisse (1, 2, 3)

## 5 Punkte die bei Inhaltsverzeichnissen wichtig sind:

- Unterkapitel müssen logisch in übergeordnetes Kapitel passen
- wenn ein Kapitel untergliedert wird, braucht es mindestens zwei Untergliederungspunkte
- nummeriert werden nur die eigentlichen Teile eines Textes (i.e., Einleitung, Hauptteil, Schlussteil)
- Gliederungsebenen werden mit | voneinander getrennt; kein Punkt am Schluss (1.1, 1.2, 2.1)
- Gliederungsebenen werden im Inhaltsverzeichnis gleich ausgerichtet dargestellt

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>xiv</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>xvii</b>
<b>Abkürzungen</b>	<b>xix</b>
<b>Vorwort</b>	<b>xxi</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Ex Post vs. Ex Ante . . . . .	1
1.2 Forschungsstand . . . . .	8
1.2.1 Quellenlage . . . . .	8
1.2.2 Wissenschaftliche Debatte . . . . .	33
1.3 Zentrale Frage, Theorie und Methode . . . . .	44
<b>2 Akteure und Strukturen</b>	<b>53</b>
2.1 Akteure, Strukturen und Ebenen der Außenpolitikanalyse . . .	53
2.2 Kognitive Ansätze in der Außenpolitikforschung . . . . .	65
2.2.1 Operational Code Analysis . . . . .	65
2.2.2 OCA und die Theory of Moves . . . . .	79
2.2.3 Leadership Trait Analysis . . . . .	94
2.2.4 Schemata & Analogien . . . . .	103
2.3 Gruppendynamiken und außenpolitische Entscheidungsfindung	107
2.3.1 Voraussetzende Bedingungen für groupthink . . . . .	107
2.3.2 Groupthink-Syndrom und Konsequenzen . . . . .	118
2.3.3 Ein adaptiertes Stufenmodell von groupthink . . . . .	123
2.4 Systemische Faktoren . . . . .	125

Abbildung 4: Beispiel des Beginns Inhaltsverzeichnisses

<b>5 Die systemische Ebene und die zweite Phase</b>	<b>275</b>
5.1 Die Logik der anarchischen Struktur . . . . .	275
5.2 Abschreckung, Eindämmung und balancing . . . . .	279
5.3 Rollenbild „Feind“ in einer Hobbes’schen Kultur . . . . .	285
5.4 Krieg als „unvermeidliche“ Konsequenz . . . . .	289
<b>6 Conclusio</b>	<b>299</b>
<b>A Tabellen</b>	<b>319</b>
A.1 Operational Code Analysis . . . . .	319
A.2 Leadership Trait Analysis . . . . .	328
A.3 Discourse Network Analysis . . . . .	333
<hr/>	
Inhaltsverzeichnis	ix
<b>B Grafiken</b>	<b>345</b>
B.1 Operational Code Analysis . . . . .	345
B.2 Leadership Trait Analysis . . . . .	354
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>410</b>
<b>Index</b>	<b>411</b>

Abbildung 5: Beispiel des Endes Inhaltsverzeichnisses

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

1.1	Ursachen, Zeitpunkt und Akteure der Irakinvasion aus journalistischer Sicht . . . . .	22
1.2	Wissenschaftliche Debatte zu den Ursachen des Irakkrieges 2003	43
1.3	Theoretisches und methodisches Rahmenwerk . . . . .	50
2.1	Analyseschritte im VICS zur Kodierung von Verben . . . . .	72
2.2	Indizes für OCA – Philosophical Beliefs . . . . .	75
2.3	Indizes für OCA – Instrumental Beliefs . . . . .	76
2.4	Strategische Interaktion zwischen <i>ego</i> und <i>alter</i> nach Walker (2000b, 17) . . . . .	82
2.5	Normgruppe zur Berechnung von z-Werten für OCA . . . . .	86
2.6	Selbst- und Fremdwahrnehmung von Akteuren in Kombination mit dem Glauben an die Beeinflussbarkeit von Entwicklungen (Marfleet und Walker, 2006, 57) . . . . .	88

Abbildung 6: Beispiel eines Tabellenverzeichnisses

2.1	Dynamisches Modell außenpolitischen Handelns nach Carlsnaes (1992, 254) . . . . .	58
2.2	Modell zur Analyse außen- und sicherheitspolitischer Entscheidungsprozesse . . . . .	60
2.3	Agency, structure und levels-of-analysis. Basierend auf Wendt (2010, 32) . . . . .	63
2.4	Adaptierte Holsti-Typologie nach Walker (2000b, 5) . . . . .	81
2.5	Holsti/Walker-Typologie kombiniert mit strategischen Interaktionen zwischen <i>ego</i> und <i>alter</i> nach Walker (2000b, 20) . . . . .	84
2.6	VICS-Typologie zur Bestimmung von Taktiken und Strategien nach Marfleet und Walker (2006, 55) . . . . .	87
2.7	<i>groupthink</i> -Modell nach Janis (1982, 244) . . . . .	111

Abbildung 7: Beispiel eines Abbildungsverzeichnisses

# Literatur

- Booth, C., Wayne, G. Colomb Gregory, und Joseph M. Williams. 2008. *The Craft of Research*. 3. Aufl. Chicago, IL; London: The University of Chicago Press.
- Manutscharjan, Aschot. 1999. „Das Regierungs- und Parteiensystem Armeniens“. In *Brennpunkt Südkaukasus: Aufbruch trotz Krieg, Vertreibung und Willkürherrschaft?*, herausgegeben von Gerhard Mangott, 14:19–60. Laxenburger internationale Studien. Wien: Braumüller.
- Theisen, Manuel René. 2005. *Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form*. München: Franz Vahlen.
- Turabian, Kate L. 2007. *A Manual for Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations*. 7. Aufl. Chicago, IL; London: The University of Chicago Press.